

Glückwunsch an Dr.h.c. Josef Zihlmann : Präsident der Heimatvereinigung Wiggertal

Autor(en): **Häfliger, Alois**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Heimatkunde Wiggertal**

Band (Jahr): **36 (1978)**

PDF erstellt am: **03.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-718594>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Glückwunsch an Dr. h. c. Josef Zihlmann

Präsident der Heimatvereinigung Wiggertal



Der Dekan der Philosophischen Fakultät, Prof. Dr. Elmar Seebold, überreicht «unserem» Josef Zihlmann die Ehrendoktor-Urkunde

Während der Drucklegung der vorliegenden Heimatkunde erreichte uns die erfreuliche Nachricht, der Hinterländer Schriftsteller, Namenforscher und Mundartdichter Josef Zihlmann-Fischer, Gettnau, werde in Anerkennung seiner Verdienste auf dem Gebiete der Volkskunde, insbesondere der Namensforschung, von der Universität Freiburg mit dem Titel eines Ehrendoktors ausgezeichnet. Eine Delegation des Engeren Vorstandes der Heimatvereinigung durfte denn auch bereits am 15. November 1978, dem Dies academicus der Universität Freiburg, ihrem Präsidenten zur Ehrendoktorwürde gratulieren. Alle, die Josef Zihlmann persönlich oder aus seinen Werken kennen, vorab seine Mitbürger im Hinterland und im Wiggertal, freuen sich mit ihm über die wohlverdiente akademische Ehrung.

Anlässlich der Übergabe der Ehrendoktor-Urkunde spendete das mehrhundertköpfige Auditorium in der schmucken Universitäts-Aula spontan und überaus herzlich Applaus, als der Dekan der zuständigen Fakultät ausführte: «Die Philosophische Fakultät ernennt zu ihrem Ehrendoktor Herrn Josef Zihlmann aus Gettnau in Luzern, einen Nicht-Akademiker, der bei seiner ausserberuflichen Beschäftigung mit den Namen und Bräuchen seines



Josef Zihlmann in illustrier
Gesellschaft in der Aula der
Universität

Heimatkantons so eindruckliche Aufschlüsse über deren Auftreten und Herkunft erbringen konnte, dass seine Arbeiten auch für den Fachwissenschaftler als methodisch vorbildlich zu gelten haben. Was sonst in mehrjährigen Nationalfonds-Projekten verwirklicht wird, hat Josef Zihlmann in dem von ihm untersuchten Gebiet neben seinem Beruf und ohne Subvention erreicht. Die Philosophische Fakultät würdigt diese vorbildliche Leistung durch die Verleihung des Ehrendoktors.»

Josef Zihlmann erhielt die Doktorwürde vornehmlich für seine hervorragende wissenschaftliche Leistung auf dem Gebiet der Namensforschung. Die diesbezügliche Forschungstätigkeit reicht auf eine Zeitspanne von über einem Vierteljahrhundert zurück. Im Verlaufe der Zeit hat Zihlmann einige zehntausend Namen, Belege, Vermerke und Zitate in nieerlahmender und minutiöser Kleinarbeit aus dem Amt Willisau und der angrenzenden Gemeinde Grosswangen zusammengetragen. Für die Aufarbeitung und Auswertung dieses immensen Materials hat sich der Kaufmann Zihlmann eine ausgeklügelte zeitsparende Systematik angeeignet.

Dass der wissenschaftliche Autodidakt Josef Zihlmann mit der Ehrendoktorwürde ausgezeichnet wurde, überrascht den Eingeweihten keineswegs, ist doch Zihlmanns namenkundliches Schaffen auch in Universitätskreisen ausserhalb unserer Landesgrenzen anerkannt. Niemand hat bisher die Orts-Flur- und Uebernamen des Amtes Willisau so umfassend untersucht wie der Forscher Josef Zihlmann. Die namenkundlichen Publikationen über die Gemeinden Luthern, Gettnau und Pfaffnau zeugen davon. Eine gewaltige Archivarbeit, das Durchkämmen der alten Urbare (Grundbesitzverzeichnisse), der Zinsrödel, der Jahrzeitbücher und anderer Dokumente bilden neben ungezählten Gängen über Feld und Flur und anschliessenden Gesprächen die Voraussetzung und Grundlage für Zihlmanns Tätigkeit. Die Universität Freiburg attestiert denn auch dem Gelehrten: «Seine Namenetymologien (Ursprung und Grundbedeutung der Namen) stützen sich auf eine lücken-

lose Sammlung der urkundlichen Belege, bei noch lebendigen Hof- und Flurnamen auch auf die linguistische (sprachvergleichende) Kontrollinstanz der mundartlichen Aussprache, in jedem Fall auf eine ungewöhnliche Vertrautheit einerseits mit der Lokalgeschichte, anderseits mit der Bodenbeschaffenheit und den Geländeformen (= Realprobe: Überprüfung eines Hof- und Flurnamens an Ort und Stelle). Wenige Namenforscher gehen in der Deutung so vorsichtig und kenntnisreich ans Werk wie Josef Zihlmann.»

Das Ehrendoktorat für die Namenforschung steht gewiss stellvertretend auch für die vielseitigen andern Verdienste Zihlmanns im kulturellen Schaffen. Erwähnt seien nur die Erforschung des religiösen Brauchtums und die grossen Leistungen als brillanter Mundartdichter und gerngehörter Erzähler. Neben den grösseren Werken wie «dGoldsuecher am Napf» (1941 unter dem Pseudonym Seppi a de Wiggere), «Göttiwiler Gschichte» (1971) und «De jung Chuenz und anderi Gschichte» (1975) veröffentlichte Josef Zihlmann viele kleinere und grössere Untersuchungen und Abhandlungen namenkundlichen, volkskundlichen und historischen Charakters vor allem in der «Heimatkunde des Wiggertals» und in der Beilage «Der Hinterländer» des Willisauer Boten. Am 30. September dieses Jahres wurde Josef Zihlmann von der Radio- und Fernsehgesellschaft Luzern-Land für 40 Jahre Radio-Mitarbeit geehrt; dabei wurden sowohl die souveräne Beherrschung der Funkerzählung als auch die Kunst Zihlmanns, das wirklich gelebte Leben und die menschliche Alltagswirklichkeit lebendig darzustellen, hervorgehoben.

Josef Zihlmann wurde am 19. März 1914 im Sigristenhaus «Lindenstöckli» neben der Pfarrkirche in Hergiswil geboren. Als ältestes Kind einer

Beim Verlassen der Uni: der frischgebackene Dr. h. c. Seppi Zihlmann, gefolgt von Dekan Prof. Seebold mit Gattin und einigen der nächsten Verwandten des Geehrten





Der Ehrendoktor in heiterem Gespräch mit Freunden aus der Heimat: dem gebürtigen Hergiswiler P. Bertwin Frey; Stadtbibliothekar Leo Anderegg, Zofingen; Sekundarlehrer Alfred Felber, Dagmersellen. Fotos: Hans Marti

kinderreichen Familie musste der talentierte Junge auf ein Studium verzichten. So wandte er sich nach dem Besuch der Primar- und Sekundarschule in Hergiswil und der Mittelschule in Willisau dem kaufmännischen Beruf zu. Von 1940—1961 führte Josef Zihlmann in Gettnau ein Detailgeschäft. Mehrere Jahre war er als Prokurist und Schulungsleiter bei der Usego tätig. In dieser Lebensperiode verfasste Zihlmann mehrere auf den kaufmännischen Beruf bezogene Schriften und Abhandlungen. Heute wirkt er als Vizedirektor in einem Fabrikationsbetrieb der Lebensmittelbranche. Einige Zeit stellte Zihlmann seine Kräfte auch als Mitglied der Schulpflege, als Gemeindevorstand und Gemeindepräsident seiner Wohngemeinde zur Verfügung.

Damit sind selbstverständlich Josef Zihlmanns Verdienste in der Öffentlichkeit und für die Region noch keineswegs vollständig umschrieben. Nach wie vor bedeutet ihm ein verstärktes und gesundes Selbstverständnis des Hinterlandes, verbunden mit einer kulturellen und wirtschaftlichen Erstarbung, ein echtes Anliegen. Seine Arbeiten im Bereich der Volkskunde, der Namenskunde und der Lokalgeschichte sowie sein schriftstellerisches Schaffen sind für ihn nie Selbstzweck, sondern weit mehr, auch wenn die Liebe zum Detail, zum Überschaubaren unverkennbar ist, unter einem weiten und offenen Horizont echter Dienst an der Gemeinschaft und an der Region.

Mit seinen Freunden in der Heimatvereinigung beglückwünscht auch die Bevölkerung des ganzen Hinterlandes Josef Zihlmann zur akademischen Auszeichnung. Wir alle hoffen, der volksverbundene Doctor honoris causa werde seine wissenschaftliche und schriftstellerische Arbeit noch viele Jahre fortsetzen können und uns weiterhin fruchtbare Impulse zu kulturellen Unternehmungen vermitteln.

Alois Häfliger